

Vorwort des Schriftleiters

Ein Beitrag der hochverdienten Edith-Stein-Forscherin und langjährigen Leiterin des Edith-Stein-Archivs im Kölner Karmel, Schw. M. AMATA NEYER, ist immer eine Bereicherung für das Jahrbuch. In diesem Band hat sie in der Abteilung *Biographie* den zahlreichen Geschwistern Edith Steins eine Darstellung gewidmet, die sogar von Frau Susanne Batzdorff, Edith Steins Nichte, durchgesehen worden ist. So werden wir von ihr in Edith Steins Lebenszeit geführt, und ein Höhepunkt in dieser Zeit ist sicherlich die Intervention zugunsten ihres Volkes beim damaligen Papst. Diesem Thema widmet BEATE BECKMANN-ZÖLLER seinen Beitrag. Während ihrer Zeit in Münster lernte Edith Stein auch Dompropst Adolf Donders kennen, dem HERGARD SCHWARTE mit ihrem prophetischen »Statement« über Edith Stein ein Denkmal setzt. Etwas aus dem Rahmen fällt der Beitrag des Benediktiners R.-FERDINAND POSWICK über Paul Claudel und Israel, weil darin auf die Bedeutung der Errichtung eines neuen jüdischen Tempels aufmerksam gemacht wird.

In der Abteilung *Aktualität* nimmt uns die irische Philosophin METTE LEBACH auf eine interessante Reise in Edith Steins philosophisches Herkunfts- und Zukunftsland mit, wie wir mit einem Bild sagen können; dabei wird auch deutlich, wie Edith Stein immer mehr zu einer wichtigen Gestalt für das entstehende Europa wird. ANDREAS UWE MÜLLER sagt uns überzeugend, warum und wozu man Edith Steins Schriften studieren sollte.

Zwei junge Philosophen, FRANCESCO ALFIERI und MARTIN HÄHNEL, wollen dem Leser bei seinem Bemühen um Edith Steins Verständnis von *Philosophie* helfen: ersterer, indem er Edith Steins Originalität bei der Beantwortung der Frage nach dem Individuationsprinzip aufzeigt, und letzterer, indem er Edith Steins Potenz-Akt-Schema und ihren Beitrag zu einer modernen Ontologie untersucht.

Wie schon in den Jahren zuvor wurde auch in dieses Jahrbuch jene Predigt aufgenommen, die bei der Jahresversammlung der Edith-Stein-Gesellschaft im Festgottesdienst gehalten wurde. Dem Leser vermittelt ALOIS KOTHGASSER, der Salzburger Erzbischof, in seiner Betrachtung über das Evangelium des entsprechenden Sonntags, in die er auch aktuelle Ereignisse aus seiner Diözese und aus der Kirche

einbezieht, wertvolle *spirituelle Impulse*, die ihm durch Edith Stein geschenkt wurden. In einer tiefschürfenden Studie, die vielen Leserinnen und Lesern sicherlich neue Anregungen bietet, ihnen aber auch neue Fragen stellt, vertieft sich der Dominikaner ANTOINE LEVY in Edith Steins Schriften über Maria und eröffnet so eine neue Sicht auf die Betrachtung dieses Themas.

Wie früher haben auch in den vorliegenden Jahrgang die vorjährige deutschsprachige *Edith-Stein-Bibliographie*, einige *Rezensionen* und wieder viele *Mitteilungen* Eingang gefunden. Allen, die dazu beigetragen haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

München, den 15. Februar 2011

Ulrich Dobhan OCD